

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 960

Mittwoch, 5. März 2014

DIE EU: STÜCK FÜR STÜCK ZUSAMMENGESETZT



Fatih (11) und Fabian (12)

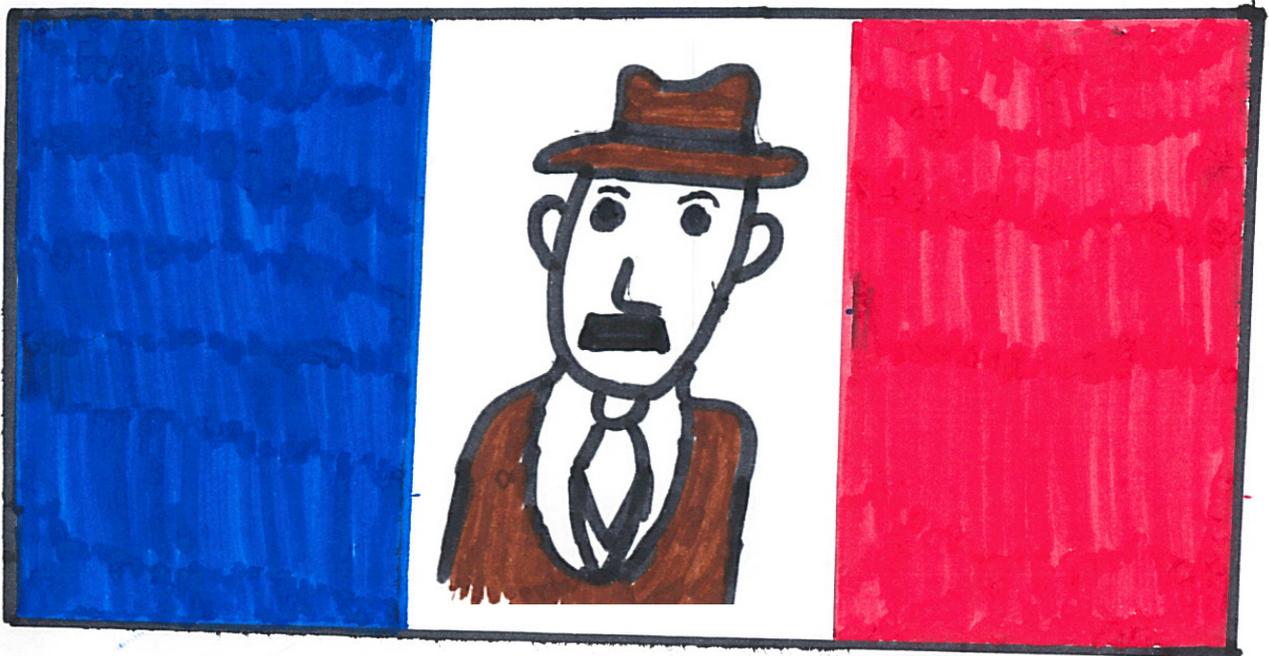
Hallo! Wir sind die 2B der VBS Wendstattgasse 3, und wir beschäftigen uns heute mit der Europäischen Union im Rahmen der Demokratiewerkstatt in Wien. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat ein eigenes Thema über die EU erarbeitet. Wir sind insgesamt fünf Gruppen. Von einer Gruppe wird beispielsweise erklärt, wo Österreich in der EU liegt oder auch welche Aufgaben das EU-Parlament hat. Genaueres erfährt ihr in der Zeitung. Viel Vergnügen beim Lesen wünscht euch die VBS Wendstattgasse 3.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE GESCHICHTE DER EU

Wir haben heute eine Zusammenfassung über die Geschichte der EU geschrieben.



Robert Schuman

Es war einmal vor langer Zeit...

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann die Entwicklung der EU. Am 9. Mai 1950, fünf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, hat der französische Außenminister Robert Schuman eine weltbewegende Rede gehalten, in der er von seiner Idee erzählte, dass es nie mehr Krieg in Europa geben sollte. Sechs Länder haben sich daraufhin verbündet und Europa vereint: 1951 gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Das passierte, damit man diese beiden Rohstoffe, die für

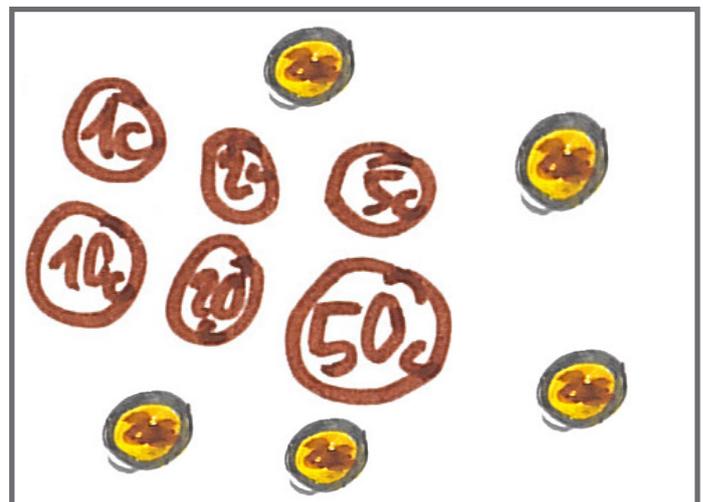
Waffenproduktion eingesetzt wurden, besser kontrollieren konnte. Einige weitere Gemeinschaften sind in Folge später entstanden, bis letztendlich 1992 die heutige EU gegründet wurde. Im Jahre 1995 ist Österreich der EU beigetreten. Vier Jahre später wurde der Euro eingeführt. 28 Mitgliedsländer hat die EU heute. Als letztes Land ist Kroatien beigetreten, nämlich im Sommer 2013.



1992 - Gründung der EU



Juliane (12), Kathi (12), David (12) und Ramona (11)



Die Euro-Münzen

DER EURO

Wir haben uns mit dem Euro als gemeinsame Währung der EU beschäftigt. Wir haben dabei entdeckt, dass es EU-Länder gibt, die heute noch nicht den Euro als Währung besitzen.

In der Europäischen Union gibt es den Euro heute in 18 Mitgliedstaaten: Belgien, Deutschland, Irland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland haben den Euro 1999 übernommen, Griechenland 2001, Slowenien 2007, Zypern und Malta 2008, die Slowakei 2009, Estland 2011 und Lettland 2014. 1999 gab es die Einfuhung des Euro als Buchgeld. Doch mit Banknoten und Münzen bezahlen konnte man erst ab 1. Januar 2002. über 330 Millionen EU-BurgerInnen verwenden nun den Euro als Währung. Der Euro ist nicht die Währung aller EU-Mitglieder. Im Laufe der Zeit wollte man, dass die EU-Länder



Geld wechseln und umrechnen erspart. Der Euro ist nach dem Dollar die zweitwichtigste internationale Währung. Anhand des Beispiels von Spanien und Grossbritannien zeigen wir, dass es bis heute noch Landerunterschiede bei der Währung gibt. Spanien hatte bis Ende 2001 Peseten als Währung. Dann hat es den Euro als Zahlungsmittel übernommen. Manchmal werden bis heute noch Preise in Peseten angegeben, vor allem bei teuren Sachen, wie zum Beispiel von Autos. 500 Peseten sind umgerechnet ca. drei Euro. In Grossbritannien ist bis heute das Pfund die Währung. Bei den Banknoten gibt es unterschiedliche Typen in England und Schottland. Meistens werden alle Formen von Banknoten in Grossbritannien akzeptiert. Wenn es nicht so ist, kann man sie in einer Bank umtauschen. 1 Pfund entsprach 2010 ca. 1,20 Euro.



wirtschaftlich noch besser zusammenarbeiten, damit der Binnenmarkt sich weiter entwickeln konnte. Die Grundregeln des Euro wurden 1992 im Maastricht-Vertrag festgelegt. Darin stehen Ziele und Bedingungen, die Mitgliedstaaten erfüllen müssen, um den Euro als Währung übernehmen zu können. Durch den Euro wird unter anderem das Reisen und das Leben leichter, weil man sich das

Quellennachweis:

- http://ec.europa.eu/economy_finance/euro/index_de.htm
- <http://www.grossbritannien.org/reisetipps/waehrung-england.html>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Spanien#W.C3.A4hrung>



Elias (12), Anja (11), Joshua (11), Aylin (11) und Tierra (11)



Unsere Klasse vor dem Parlament.

ZU GAST BEI UNS!

Wir stellen euch heute fünf interessante Gäste aus den fünf verschiedenen EU-Institutionen vor. Viel Spaß beim Lesen!

Heute haben wir fünf Gäste eingeladen. Fünf VertreterInnen aus den fünf verschiedenen EU-Einrichtungen. **Sehr geehrte Damen und Herren, könnten Sie sich kurz vorstellen?**



Hallo, ich bin ein Vertreter des Europäischen Rats. Der Europäische Rat hat 28 Mitglieder. Dort arbeiten die Staats- und Regierungschefs der 28 Mitgliedsländer. Dort werden die ganz wichtigen Ideen der EU geboren. Der Europäische Rat trifft sich mindestens zweimal pro Halbjahr.



Hallo, ich bin ein Vertreter des EU-Parlaments. Wir haben 766 Mitglieder. Wir werden von den EU-BürgerInnen gewählt. Die nächsten Wahlen finden im Mai 2014 statt. Wir beschließen die Gesetze gemeinsam mit dem Rat und vertreten die Interessen aller EU-BürgerInnen.



Hallo, ich bin ein Vertreter der EU-Kommission. Die EU-Kommission hat 28 Mitglieder. Jedes Land schickt eine/n Kommissarin in die Kommission. Sie macht Vorschläge und spielt bei der Vorbereitung von neuen Gesetzen, die für die ganze EU gemacht werden, eine wichtige Rolle.



Hallo, ich bin eine Vertreterin des Rats der EU. Im Rat treffen sich die jeweiligen FachministerInnen der Mitgliedsstaaten. Zum Beispiel treffen sich die AußenministerInnen und diskutieren über die Außenpolitik der EU. Es wird dort über Gesetze abgestimmt. Denn der Rat macht gemeinsam mit dem EU-Parlament die Gesetze und in diesem Sinne vertritt er die Interessen der einzelnen Mitgliedsländer.



Hallo, ich bin eine Vertreterin des Europäischen Gerichtshofes. Hier gibt es 28 RichterInnen. Wir urteilen, ob Gesetze der EU gebrochen werden.

Wir bedanken uns dafür, dass Sie uns so viel erzählt haben.



Fatih (11), Neil (11), Jenny (12), Nikolina (11) und Clemens (12)

DER EU-ALLTAG

Im Alltag begegnen wir der EU in fast jedem Bereich. Das liegt daran, dass die europäischen Gesetze Einfluss auf ganz viele Bereiche nehmen. Wir wollen euch heute ein paar Beispiele vorstellen:



Ich steige ins Auto ...

... und schnalle mich gleich an, denn es gibt EU-Richtlinien dafür. Das Anschnallen dient zu meiner eigenen Sicherheit. Es gibt andere Länder außerhalb der EU, in denen man sich nicht anschnallen muss.



Ich bin im Bad ...

... und halte die Zahnpasta in der Hand und habe schon etwas mit der EU zu tun. Ich drehe sie um und sehe dort ein Piktogramm mit einer Ziffer und dem Buchstaben M. Das gibt die Haltbarkeit in Monaten an. Es muss laut EU-Gesetz angegeben sein, wie lange das Pflegeprodukt nach dem ersten Öffnen noch haltbar ist.



Ich habe eine Katze

... und will mit ihr über die Grenze in ein EU-Land in den Urlaub fahren. Sie muss mit einem Chip unter der Haut versehen sein, so kann man, wenn ich sie verliere, herausfinden dass sie zu mir gehört. Innerhalb der EU müssen alle Katzen, Hunde und Frettchen gechipt sein.

Ich werde verstanden ...

In der EU gibt es über 20 Amtssprachen. Wenn ich eine Frage an eine der EU-Institutionen habe, wird garantiert, dass sie in meiner Amtssprache (Deutsch) beantwortet wird. Ein kleines „Heer von Übersetzern“ sorgt dafür, dass jeder mich versteht und mir helfen kann.



Ich esse ...



... mein Frühstücksei und finde einen Code darauf, dann weiß ich unter anderem von welchem Bauern das Ei kommt. Ich kaufe etwas zu essen und finde ein Etikett, worauf sich das Ablaufdatum befindet. Das alles wird von der EU geregelt.



Sophie (11), Miriam (12), Angelo (12), Moritz (11) und Marc (11)

RATESPIEL ZUM THEMA EU UND ÖSTERREICH

Wir wollen euer Wissen testen! Heute machen wir ein Quiz zum Thema Österreich und die EU. Wir wollen wissen, wieviel ihr darüber wisst. Dann fangen wir doch gleich an.



So sah die EU-Karte vor dem Beitritt Österreichs im Jahr 1995 noch aus ...



... danach sah die ganze Karte schon anders aus. Auch Schweden und Finnland sind in diesem Jahr beigetreten.

1) Was könnten Gründe sein, warum Österreich mit dem Beitritt zur EU zunächst gezögert hatte?

- a) Weil es wirtschaftlich zu schwach war.
- b) Weil es befürchten musste, dass die Schweiz das nicht versteht.
- c) Weil es sich nach dem Zweiten Weltkrieg als neutraler Staat definierte.
- d) Weil es auf seine Nachbarländer im Osten wartete.

2) Wann hat Österreich um EU-Mitgliedschaft angesucht?

- a) 1960
- b) 1979
- c) 1989
- d) 1994



Das österreichische Bundeswappen

3) Wann fand die Volksabstimmung statt?

- a) 1.1.1995
- b) 5.3.2014
- c) 12.6.1994
- d) 8.8.1988

Wieviel Prozent der ÖsterreicherInnen stimmten für einen Beitritt?

- a) 66,58%
- b) 32%
- c) 0%
- d) 100%

Na, wieviel habt ihr gewusst? Wenn ihr alle richtig beantwortet habt, dann könnt ihr euch EU-Profi nennen.

Die richtigen Antworten sind: 1c, 2c, 3c, 4a



Niklas (11), Fabian (12), Marion (11), Monalisa (12) und Leonie (11)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
 Hersteller: **Parlamentsdirektion**
 Grundlegende Blattrichtung:
 Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
 Parlament

2B, VBS Wendstattgasse,
 Wendstattgasse 3,
 1100 Wien